

war ihm schon sieben Jahr vorher im Tode vorangegangen. Da Wilhelm III. keine Kinder hinterließ, so erbte die zweite Tochter Jakobs II., die dänische Anna, den Thron. Sie regierte von 1702 bis 1714, unter ihr nahm England teil an dem großen spanischen Erbfolgekriege. Da auch sie kinderlos starb, so griff man zurück auf die Nachkommen der Tochter Jakobs I., der Gemahlin des Pfalzgrafen und Böhmenkönigs Friedrich V., auf den Kurfürsten Georg von Hannover. So kam Hannover in Personalverbindung mit England, wie vorher die Niederlande.

4. Die englische Litteratur unter den Stuarts.

So unerquicklich auch die politischen Zustände in England unter den Stuarts waren, so ist diese Zeit doch reich an bedeutenden Leistungen in Kunst und Wissenschaft. Das englische Volk rang sich durch viele Hindernisse zu dem durch, was es in den nächsten Jahrhunderten sein sollte. Jeder einzelne war ein Held, bereit, seine Überzeugung im Kerker und auf dem Schaffot zu vertreten. Es ist bewundernswert, mit welcher Ruhe, ja Tapferkeit die alten Cromwellschen Republikaner, wie Vane, Russell und andere, unter Karl II. noch vor dem Beile des Henkers ihre Grundsätze aussprechen, wie männlich gefaßt die mit den Waffen in der Hand ergriffenen Gegner der Regierung dem Tode entgegen gehen! Freilich wichen die Meinungen oft weit von einander ab. Der Philosoph Thomas Hobbes von Malmesbury († 1679) pries die absolute Staatsgewalt, kurz nachdem der Schuster Georg Fox (geb. 1624) die Sekte der Quäker gegründet hatte, die sich von allem Weltlichen abwandten und nur der inneren Erleuchtung nachstrebten, und während die Gesellschaft der Freimaurer dem freien Worte und der freien Forschung ein durch geheimnißvolle Gebräuche geschütztes Asyl bot. Der größte philosophische Denker zu Anfang des 17. Jahrhunderts war Baco von Verulam, geb. 1561 in London, † 1626 ebendasselbst. Er ist es gewesen, der die abstrakten Grübeleien der Scholastiker über Begriffe in ihrer Hohlheit und Leerheit bloßstellte und auf die Beobachtung der Natur und Geschichte hinwies. Leider war er kein reiner Charakter. Als Lord-Kanzler unter Jakob I. beging er so grobe Unredlichkeiten, daß er vom Parlament zu einer schweren Geldbuße und zu Gefängnis verurteilt wurde. Zwar begnadigte ihn der König, aber nun machte er sich durch aufdringliche Schmeichelei und Kriecherei lächerlich. Sein Schüler war John Locke († 1704), der alle angeborenen Seelenvermögen leugnete und den Geist des Menschen mit einer unbeschriebenen Tafel verglich,